



21 Aktenzeichen: P 39 39 873.0
22 Anmeldetag: 6. 12. 89
43 Offenlegungstag: 13. 6. 91

71 Anmelder:
Coronet - Werke Heinrich Schlerf GmbH, 6948
Wald-Michelbach, DE

74 Vertreter:
Lichti, H., Dipl.-Ing.; Lempert, J., Dipl.-Phys.
Dr.rer.nat., Pat.-Anwälte, 7500 Karlsruhe

72 Erfinder:
Weihrauch, Georg, 6948 Wald-Michelbach, DE

56 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht zu ziehende Druckschriften:

DE-PS	1 34 032
FR	26 04 884
FR	11 72 589
FR	6 74 400
GB	3 36 693
US	48 71 098

54 Mehrfach-Kleiderbügel

57 Eine Einrichtung zum gleichzeitigen hängenden Aufbewahren verschiedener Oberbekleidung besteht aus einem Kleiderbügel mit einem Aufhängehaken und einem zumindest im mittleren Bereich nach unten U-förmig offenen Profil sowie einem weiteren Bügel, der an dem Kleiderbügel in dessen mittlerem Bereich angehängt ist. Um Kleiderbügel mit beliebigen weiteren Bügeln auch im Falle der Ausbildung des Kleiderbügels aus Kunststoff kombinieren zu können, ist ein in das U-förmige Profil des Kleiderbügels einsetzbarer und daran zumindest gegen nach unten gerichtete Zugkräfte gesicherter Adapter vorgesehen, der eine Aufnahme für den weiteren Bügel aufweist.

Die Erfindung betrifft eine Einrichtung zum gleichzeitigen hängenden Aufbewahren verschiedener Oberbekleidung, bestehend aus einem Kleiderbügel mit einem Aufhängehaken und einem zumindest im mittleren Bereich nach unten U-förmig offenen Profil sowie einem weiteren Bügel, der an dem Kleiderbügel in dessen mittlerem Bereich angehängt ist.

Einrichtungen der vorgenannten Art sind insbesondere zur hängenden Aufbewahrung von Anzügen, Kombinationen, Kostümen oder dergleichen bekannt. Dabei dient der in geeigneter Weise geformte Kleiderbügel zur Aufnahme von Jacken, Jacketts, Westen oder dergleichen, während der weitere Bügel als Spanner ausgebildet ist und Rock oder Hose aufnimmt. Diese zweiteiligen Bügel sind in der Regel aus Holz gefertigt, wobei in den Kleiderbügel eine Öse oder ein Haken eingeschraubt ist, an den der Spanner mit einer Öse eingehängt werden kann. Diese Anordnung empfiehlt sich vor allem für eine platzsparende Unterbringung der Oberbekleidung.

Es sind weiterhin Kombinationsbügel in Form sogenannter Stufenbügel bekannt, bei denen in die Öse des Kleiderbügels ein weiterer gleichartiger Kleiderbügel eingehängt werden kann, so daß sich mehrere Jacken, Jacketts oder Westen gestuft untereinander aufhängen lassen.

Holzbügel werden heute aus Kostengründen vielfach durch Kleiderbügel aus Kunststoff oder Metall verdrängt, die sich preiswerter und vielgestaltig herstellen lassen. Solche Kunststoff- oder Metallbügel bestehen aus Gründen der Materialersparnis und der fertigungstechnischen Möglichkeiten vielfach aus einem Hohlprofil, das in der Regel einen nach unten offenen U-förmigen Querschnitt aufweist. Solche Kleiderbügel können jedoch nicht mit weiteren Bügeln kombiniert werden, wie dies bei Holzbügeln bekannt ist.

Ausgehend von der eingangs genannten Einrichtung liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, zwei oder mehr Bügel mit gegebenenfalls unterschiedlicher Zweckbestimmung miteinander kombinieren zu können.

Diese Aufgabe wird gemäß der Erfindung dadurch gelöst, daß ein in das U-förmige Profil des Kleiderbügels einsetzbarer und daran zumindest gegen nach unten gerichtete Zugkräfte gesicherter Adapter vorgesehen ist, der eine Aufnahme für den weiteren Bügel aufweist.

Die Erfindung ermöglicht es insbesondere, einen Kleiderbügel aus Kunststoff oder Metall mit einem weiteren Kleiderbügel zu kombinieren, indem in das U-förmige Profil des Kleiderbügels nachträglich ein Adapter eingesetzt wird. Die Ausbildung ist dabei so getroffen, daß der Adapter zumindest gegen nach unten gerichtete Zugkräfte gesichert ist, so daß ein weiterer Bügel von der Aufnahme aufgenommen werden kann, ohne daß der Adapter sich vom Kleiderbügel löst. Diese Ausführung ist zunächst in fertigungstechnischer Hinsicht besonders einfach, da — im Falle eines Kunststoffbügels — am Spritzgußwerkzeug keine komplizierten Vorkehrungen zur Ausformung entsprechender Anhebeeinrichtungen notwendig ist. Da Kleiderbügel dieser Art aufgrund des Hohlprofils eine ausreichende Stabilität auch bei geringer Wandstärke aufweisen und Aufhängeorgane nur an der Wandung des Bügels angeformt werden könnten, besteht die Gefahr des Abreißen der Aufhängeorgane bei zu großer Belastung. Dieser Nachteil tritt bei dem erfindungsgemäß vorgesehenen Adap-

ter nicht ein, da er in das U-förmige Profil dieses mehr oder weniger ausfüllend und damit gleichzeitig stabilisierend eingesetzt sein kann.

Die erfindungsgemäß ausgebildete Einrichtung läßt sich vielfältig einsetzen, so können mehrere Kleiderbügel gleicher Art in Form von Stufenbügeln miteinander verbunden werden. Statt dessen ist es auch möglich, einen Kleiderbügel mit einem Spanner für Rock oder Hose zu verbinden.

Der Vorteil dieser Kombinationsbügel besteht vor allem darin, daß im Gegensatz zu üblichen Stegbügeln oder auch kombinierten Kleider-/Spannerbügeln die Kleidungsstücke entsprechend der Reihenfolge beim Ankleiden bzw. Auskleiden aufgehängt werden können, nämlich beim Ankleiden zuerst das Jackett bzw. die Jacke und nachher die Hose bzw. der Rock; umgekehrt können beim Ankleiden zunächst die Hose oder der Rock und anschließend die Jacke bzw. das Jackett abgenommen werden, ohne daß die Gefahr besteht, daß die Jacke beim Aufhängen oder Abhängen von Rock oder Hose herunterfällt oder aber Jacke oder Jackett vor dem Aufhängen von Rock oder Hose andernorts abgelegt werden müssen.

Vorzugsweise weist der Adapter eine in wenigstens einen Schenkel des U-förmigen Profils des Kleiderbügels einrastende Nase auf. Zu diesem Zweck kann der die Frontseite des Kleiderbügels bildende Schenkel des U-förmigen Profils einen Ausschnitt aufweisen, in den die Nase am Adapter einrastbar ist. Durch einen Ausschnitt in einem der beiden Schenkel oder in beiden Schenkeln wird die Stabilität des Profils in keiner Weise beeinträchtigt. Auch besteht nicht die Gefahr des Ausreißen oder Abreißen. Schließlich ist das Einsetzen des Adapters in besonders einfacher Weise möglich. Der Ausschnitt kann so ausgebildet sein, daß der Adapter nach Einrasten der Nase fest positioniert ist.

Der Ausschnitt ist vorzugsweise in der Symmetrieachse des Kleiderbügels angeordnet und seinerseits symmetrisch zu dieser Achse ausgebildet. Dadurch ist gewährleistet, daß der weitere Bügel mit dem aufgehängten Kleidungsstück etwa in der Schwerlinie hängt und nicht verkippt.

Der Ausschnitt kann einen geschlossenen Umriß oder einen nach außen offenen Einführschlitz für die Nase aufweisen. Im ersten Fall rastet die Nase von innen her, im zweiten Fall von unten in den Ausschnitt ein.

In weiterhin bevorzugter Ausführung ist vorgesehen, daß die Nase in den Ausschnitt federnd und lösbar einrastbar ist und eine Drucktaste zum Lösen des Adapters vom Kleiderbügel bildet.

Diese Ausführungsform ermöglicht es, den Adapter problemlos einzusetzen, im Bedarfsfall aber auch wieder vom Kleiderbügel zu entfernen. Im Falle der mittleren Anordnung des Ausschnitts an dem die Frontseite bildenden Schenkel des Kleiderbügels ist die Nase nicht durch aufgehängte Kleidungsstücke verdeckt und gut zu erkennen sowie einfach zu betätigen.

Gemäß einem zweckmäßigen Ausführungsbeispiel ist vorgesehen, daß der Adapter eine der Innenkontur des U-förmigen Profils des Kleiderbügels angepaßte U-Form und an seinem einen federnd nachgiebigen Schenkel außenseitig die Nase aufweist.

Bei der vorgenannten Ausbildung können die Schenkel des U-förmigen Adapters federnd nachgeben, so daß das Einsetzen, wie auch das Entfernen des Adapters problemlos möglich ist. Im eingesetzten Zustand und bei einer nur an einer Seite angeordneten Nase wird durch Druck auf diese Nase lediglich der eine Schenkel fe-

dernd nach innen gedrückt, während der andere Schenkel gegen den gegenüberliegenden Schenkel des U-förmigen Profils des Kleiderbügels gedrängt wird.

Während bei den zuvor geschilderten Ausführungsformen jede beliebige Art der Anbringung des weiteren Bügels an dem Adapter des Kleiderbügels möglich ist und dies insbesondere nicht das Vorhandensein eines Aufhängehakens an dem weiteren Bügel erfordert, zeichnet sich eine weitere Ausführungsform dadurch aus, daß die am Adapter vorgesehene Aufnahme eine Auflager für einen an dem weiteren Bügel angeordneten Aufhängehaken bildet. Auf diese Weise lassen sich also in herkömmlicher Art gestaltete Bügel, wie Rock- oder Hosenspanner, an dem Kleiderbügel anhängen.

Das Auflager kann entweder in einem den Kleiderbügel nach unten überragenden Bereich des Adapters vorgesehen sein, so daß der weitere Bügel vollständig unterhalb des Kleiderbügels hängt, vorzugsweise jedoch weist der Adapter das Auflager in einem innerhalb des U-förmigen Profils befindlichen Bereich auf, so daß die für das Aufhängen des weiteren Bügels notwendigen Elemente sich in der Benutzungslage innerhalb des U-förmigen Profils des Kleiderbügels befinden.

Vorzugsweise zeichnet sich die letztgenannte Ausführungsform weiterhin dadurch aus, daß das Auflager an der Außenseite des die Nase aufweisenden Schenkels des Adapters und unterhalb der Nase in Form einer Stufe ausgebildet ist und der von ihr gebildete Raum von dem die Frontseite des Bügels bildenden Schenkel abgeschlossen ist.

Diese Ausführungsform gibt die Möglichkeit, durch Druck auf die Nase die Stufe von dem die Frontseite des Bügels bildenden Schenkel abzudrängen, so daß der Raum nach unten frei wird und der Aufhängehaken des weiteren Bügels von unten eingeführt bzw. nach unten herausgeführt werden kann. Dadurch, daß die Stufe unterhalb der Nase angeordnet ist, kann die Ausbildung insbesondere so getroffen sein, daß zwar der für das Ein- und Herausführen des Aufhängehakens notwendige Raum geschaffen wird, gleichwohl die Nase aus dem Ausschnitt in dem die Frontseite bildenden Schenkel des Kleiderbügels nicht freikommt, so daß sich der Adapter nicht vom Kleiderbügel löst. Dies läßt sich wirksam z. B. auch dadurch verhindern, daß auch am anderen Schenkel eine Nase vorgesehen ist, die in einem entsprechenden Ausschnitt an dem gegenüberliegenden Schenkel des U-förmigen Profils des Kleiderbügels einrastet.

Mit Vorteil weist der Adapter unterhalb der Stufe eine Einlaufschräge für den Aufhängehaken des weiteren Bügels auf. Bei diesem Ausführungsbeispiel läßt sich der Aufhängehaken von unten her einführen, ohne daß dazu die als Drucktaste ausgebildete Nase betätigt werden muß. Der Schenkel des Adapters weicht automatisch federnd zurück. Hat der Aufhängehaken die Stufe überwunden, schnappt der Schenkel nach vorne und schließt den von der Stufe gebildeten Raum ab, so daß der Aufhängehaken sicher eingehängt ist. Bei diesem Ausführungsbeispiel ist lediglich für das Abhängen des weiteren Bügels das Betätigen der Nase erforderlich.

Letztere Maßnahme kann bei einem weiteren Ausführungsbeispiel dann entfallen, wenn die Stufe an dem Adapter nach unten geneigt ist. Hier wird eine im wesentlichen kraftschlüssige Aufhängung des weiteren Bügels erreicht. Es muß lediglich die Rückstellkraft des federnd nachgiebigen Schenkels des Adapters so ausgelegt sein, daß der Aufhängehaken des weiteren Bügels mit aufgehängtem Bekleidungsstück gehalten wird. Durch zusätzlichen manuellen Zug wird diese Feder-

kraft überwunden und kann der Aufhängehaken nach unten herausgezogen werden.

Es kann schließlich die Ausbildung so getroffen sein, daß der die Nase aufweisende Schenkel des Adapters einen das Entrasten des Adapters am Kleiderbügel verhindernden, den eingehängten Aufhängehaken des weiteren Bügels jedoch freigebenden Federweg aufweist.

Bei dieser Ausführungsform ist also ein Lösen des Adapters aus dem Kleiderbügel nicht möglich, jedoch kann der weitere Bügel problemlos angehängt oder abgehängt werden.

Gemäß einem weiteren Ausführungsbeispiel kann vorgesehen sein, daß der Adapter und/oder der Kleiderbügel innenseitig den Aufhängehaken des weiteren Bügels in die Aufnahme führende Leitflächen aufweisen.

Diese Ausbildung ist insbesondere dann von Vorteil, wenn die Aufnahme innerhalb des Kleiderbügels liegt und folglich nicht sichtbar ist. Es braucht der Benutzer den Aufhängehaken nur ungefähr richtig heranzuführen und der Aufhängehaken wird dann automatisch in die Aufnahme geführt.

Ausgehend von der eingangs genannten Einrichtung liegt der Erfindung die weitere Aufgabe zugrunde, einen Kleiderbügel mit zwei weiteren Bügeln unterschiedlicher Zweckbestimmung, insbesondere einem Rockspanner und einem Hosenspanner, zu kombinieren.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß ein in das U-förmige Profil des Kleiderbügels einsetzbarer und daran zumindest gegen nach unten gerichtete Zugkräfte gesicherter Adapter vorgesehen ist, der eine unterhalb des Kleiderbügels befindliche Aufnahme für einen Rockspanner aufweist, und daß ein Hosenspanner z. B. mit zwei etwa parallelen Spannleisten vorgesehen ist, der mit seinem mittleren Bereich vom Adapter geführt am Rockspanner angehängt und aus einer Benutzungslage, in der die Spannleisten sich beiderseits des Rockspanners und unterhalb desselben befinden, in eine den Rockspanner freigebende Lage, in der er mit seinem mittleren Bereich in dem U-förmigen Profil des Kleiderbügels einrastet, bewegbar ist.

Eine solchermaßen ausgebildete Einrichtung besteht also aus einem üblichen Kleiderbügel, in den ein Adapter — gegebenenfalls lösbar — eingesetzt ist. Der Adapter nimmt einen üblichen Rockspanner auf, der beispielsweise aus einem Mittelteil und daran nach beiden Seiten, vorzugsweise unter Federkraft, beweglichen Spannarmen besteht, mittels der ein Rock am Bund aufgehängt werden kann. Dieser Rockspanner wiederum ist von den beiden parallelen Spannarmen eines Hosenspanners übergriffen, der mit seinem Mittelteil einerseits am Adapter geführt, andererseits am Rockspanner angehängt ist. In der Benutzungslage, in der der Hosenspanner auf dem Rockspanner hängt, befinden sich die Spannarme unterhalb des Rockspanners, so daß eine Hose problemlos aufgehängt werden kann. Dabei können Hosenspanner mit herkömmlichem Funktionsprinzip eingesetzt werden, beispielsweise solche, bei denen die Spannleisten quer zu ihrer Erstreckung bewegbar sind und unter Federkraft unter Einfluß beider Hosenbeine oder des Hosenbundes gegeneinander gepreßt werden. Statt dessen können auch sogenannte Anker-Hosenspanner eingesetzt werden, bei denen das Mittelteil und die beiden Spannleisten ähnlich einem Anker ausgebildet sind, die Spannleisten also nach oben gewölbt sind und nach Einsetzen in die Hosenbeine aufgrund der Schwerkraft der Hose nach unten gebogen werden, so daß sich ihre gestreckte Länge unter gleichzeitigem Spannen der Hosenbeine vergrößert.

Wird der Hosenspanner nicht benötigt, so wird er nach oben bewegt, bis er mit seinem mittleren Bereich in dem U-förmigen Profil des Kleiderbügels einrastet. In dieser Position befinden sich die Spannleisten in Höhe oder oberhalb des Rockspanners, so daß dieser zum Aufhängen eines Rocks verwendet werden kann.

Eine andere Lösung der zuletzt genannten Erfindungsaufgabe besteht darin, daß ein in das U-förmige Profil des Kleiderbügels einsetzbarer und daran zumindest gegen nach unten gerichtete Zugkräfte gesicherter Adapter vorgesehen ist, der eine unterhalb des Kleiderbügels befindliche Aufnahme für einen Rockspanner aufweist, und daß ein Hosenspanner mit zwei etwa parallelen Spannleisten vorgesehen ist, der mit seinem mittleren Bereich vom Adapter geführt am Rockspanner angehängt und aus einer Benutzungslage, in der die Spannleisten sich beiderseits des Rockspanners und unterhalb desselben befinden, durch Anheben und Verschwenken von der Einrichtung abnehmbar ist.

Bei dieser Lösung der Erfindungsaufgabe kann also der Hosenspanner bei Bedarf auf den Rockspanner aufgehängt, aber auch von der Einrichtung völlig getrennt werden. Diese Lösungsform ist insbesondere für den Bereich der Konfektionsindustrie, des Versandhandels etc. von Vorteil, da sie beliebige Bügelkombinationen entsprechend dem jeweiligen Bedarf ermöglicht.

Selbstverständlich können die beiden vorgenannten Lösungsformen auch miteinander kombiniert werden, so daß der Hosenspanner wahlweise in seine unwirksame Lage, in der er mit seinem mittleren Bereich am Kleiderbügel einrastet oder aber in seine wirksame Lage, in der er den Rockspanner übergreifend an diesem angehängt ist oder aber schließlich von der Einrichtung abgenommen werden kann. Bei den vorgenannten Lösungsformen können natürlich auch sämtliche Merkmale hinsichtlich der Ausbildung des Adapters und der an ihm vorgesehenen Aufnahme verwirklicht sein.

Vorzugsweise jedoch ist vorgesehen, daß der Adapter eine vom Kleiderbügel sich nach unten erstreckende Leiste aufweist, an der der Rockspanner unlösbar angehängt ist, und daß der Hosenspanner im mittleren Bereich zwei U-förmig ausgebildete Tragarme aufweist, die mit ihrem U-Steg beiderseits der Leiste auf den Rockspanner aufgehängt sind und deren an einer Seite des Rockspanners liegende Schenkel an ihren unteren Enden mit je einer Spannleiste verbunden sind.

Die U-förmigen Tragarme ermöglichen zunächst ein Auffedern zur Seite hin, so daß der Hosenspanner problemlos auf den Rockspanner aufgesetzt werden kann und in der Benutzungslage an diesem angehängt ist. Weiterhin ermöglichen die U-förmig ausgebildeten Tragarme eine unmittelbare Führung an der Leiste des Adapters bei einer Bewegung des Hosenspanners nach oben oder nach unten. Ferner läßt sich der Hosenspanner problemlos abnehmen, in dem er lediglich etwas nach außen verschwenkt und am Kleiderbügel vorbeibewegt werden muß.

Ferner gestattet diese Ausführungsform eine Ausbildung derart, daß die Tragarme durch Anheben des Hosenspanners teilweise in das U-förmige Profil des Kleiderbügels einschiebbar und im Bereich ihres U-Stegs unter seitlichem Auffedern am Adapter innerhalb des U-förmigen Profils einrastbar sind, so daß der Hosenspanner in der unwirksamen Lage, in der beispielsweise der Rockspanner seine Funktion erfüllen soll, sicher am Kleiderbügel gehalten ist und sich die Spannleisten des Hosenspanners in einer Position befinden, in der sie das Aufhängen des Rocks nicht behindern.

Der Adapter kann an sich aus Metall, Draht oder Kunststoff bestehen, er kann gespritzt, gezogen, gebogen oder dergleichen sein, jedoch ist er vorzugsweise als Kunststoff-Spritzgußteil ausgebildet.

In einer Abwandlung besteht die Erfindung darin, daß ein in das U-förmige Profil des Kleiderbügels rastend einsetzbarer, ein Behältnis bildender Adapter vorgesehen ist.

Ein solches Behältnis kann zur Aufnahme von Duftstoffen, Mottenbekämpfungsmitteln, Waschanleitungen für die aufgehängte Oberbekleidung oder auch kleidungsspezifischen Accessoires dienen.

Dabei kann vorgesehen sein, daß der Adapter eine den Kleiderbügel nach unten überragende Verlängerung mit einer das Behältnis bildenden Tasche aufweist.

Auch ist es möglich, den das Behältnis bildenden Adapter hinsichtlich seiner Befestigungsmittel so auszubilden, wie den die Aufnahme für einen weiteren Bügel bildenden Adapter, wobei lediglich eine mehr oder weniger geschlossene Form zu wählen ist. Auch können beide Adapter mit ihrem verschiedenen Bestimmungszweck in einem Teil verwirklicht sein.

Nachstehend ist die Erfindung anhand einiger in der Zeichnung wiedergegebener Ausführungsbeispiele beschrieben. In der Zeichnung zeigen:

Fig. 1 eine Ansicht einer ersten Ausführungsform der Einrichtung mit Kleiderbügel und Hosenspanner;

Fig. 2 eine Ansicht einer weiteren Ausführungsform in Gestalt eines Stufenbügels;

Fig. 3 eine vergrößerte Ansicht der Einrichtung gemäß **Fig. 1**, teilweise im Schnitt III-III gemäß **Fig. 4**;

Fig. 4 einen Schnitt IV-IV gemäß **Fig. 3**;

Fig. 5 einen der **Fig. 4** entsprechenden abgebrochenen Schnitt einer anderen Ausführungsform;

Fig. 6 eine der **Fig. 3** entsprechende Teilansicht einer abgewandelten Ausführungsform;

Fig. 7 einen der **Fig. 4** entsprechenden Schnitt einer weiteren Ausführungsform;

Fig. 8 eine Teilansicht auf die Ausführungsform gemäß **Fig. 7**, teilweise im Schnitt VIII-VIII gemäß **Fig. 7**;

Fig. 9 eine Ansicht einer weiteren Ausführungsform der Einrichtung mit einem Hosenspanner in Benutzungslage;

Fig. 10 eine der **Fig. 9** entsprechende Ansicht der gleichen Ausführungsform mit dem Rockspanner in Benutzungslage;

Fig. 11 eine der **Fig. 7** entsprechende Ansicht einer weiteren Abwandlungsform;

Fig. 12 eine der **Fig. 8** entsprechende Ansicht der Abwandlungsform gemäß **Fig. 7** und

Fig. 13 eine Ansicht eines weiteren Ausführungsbeispiels.

Die in **Fig. 1** gezeigte Einrichtung weist einen Kleiderbügel 1 auf, an dem ein weiterer Bügel 2 in Form eines Hosenspanners 3 angehängt ist. Der Kleiderbügel 1 weist in herkömmlicher Weise einen Aufhängehaken 4 und sich von diesem nach beiden Seiten erstreckende Bügelarme 5 auf, die so geformt sind, daß sie eine Jacke, ein Jackett, eine Bluse oder ein Hemd formgerecht aufnehmen. Der Kleiderbügel 1 ist beim gezeigten Ausführungsbeispiel über seine gesamte Ausdehnung in Form eines nach unten offenen U-Profils ausgebildet, wie dies in **Fig. 4** und 5 erkennbar ist. In den Kleiderbügel 1 ist ein Adapter 6 (**Fig. 3** und 4) eingesetzt, der mit einer Nase 7 in einen Ausschnitt 8 am vorderen Schenkel 9 des U-förmigen Profils des Kleiderbügels 1 eingerastet ist. Der Kleiderbügel 1 weist ferner eine Aufnahme 10 für den weiteren Bügel 2 auf.

Bei dem in den **Fig. 1** bis **5** gezeigten Ausführungsbeispiel weist der weitere Bügel **2** einen Aufhängehaken **11** auf, mittels dessen er von der Aufnahme des Adapters **6** aufgenommen ist.

Während **Fig. 1** als weiteren Bügel einen Hosenspanner **2** mit zwei parallelen Spannleisten **12** zeigt, ist in **Fig. 2** ein Stufenbügel gezeigt, bei dem die weiteren Bügel **2** in gleicher Weise ausgebildet sind wie der Kleiderbügel **1** und insgesamt zwei solcher Kleiderbügel an dem tragenden Kleiderbügel **1** angehängt sind.

Bei dem in **Fig. 3** bis **5** gezeigten Ausführungsbeispiel ist der Adapter **6** von einem U-Profil gebildet, dessen äußere Kontur der inneren Kontur des U-förmigen Profils des Kleiderbügels **1** entspricht. Der Adapter weist einen dem vorderen Schenkel **9** des Kleiderbügels zugekehrten Schenkel **13** auf, der an seiner Außenseite die Nase **7** besitzt. Ferner ist an diesem Schenkel **13** unterhalb der Nase **7** die Aufnahme **10** angeordnet. Sie ist beim gezeigten Ausführungsbeispiel als Stufe **14** ausgebildet, die in der in **Fig. 4** gezeigten Lage den Aufhängehaken formschlüssig lagert. Ein Herausgleiten des Aufhängehakens **11** wird dadurch vermieden, daß die Aufnahme **10** nach vorne durch den vorderen Schenkel **9** des U-förmigen Profils des Kleiderbügels **1** abgeschlossen ist.

Der vorne liegende Schenkel **13** des Adapters **6** weist unterhalb der Aufnahme **10** eine Einlaufschräge **15** auf. Ferner ist er federnd ausgebildet, so daß der Aufhängehaken **11** beim Andrücken gegen die Einlaufschräge **15** von unten nach innen ausweicht und hinter die Stufe **14** einfällt, wobei der Schenkel wieder zurückfedert. Um den Aufhängehaken **11** und damit den weiteren Bügel **2** lösen zu können, braucht lediglich auf die Nase **7** gedrückt zu werden, um den vorderen Schenkel **13** zum Ausfedern zu bringen. Der Aufhängehaken **11** kann dann nach unten herausgezogen werden.

Der Federweg des Schenkels **13** kann gegebenenfalls durch entsprechende Ausbildung der lichten Weite **16** zwischen den beiden Schenkeln so beschränkt werden, daß bei Druck auf die Nase **7** zwar der Aufhängehaken **11** freikommt, die Nase **7** aber nicht aus dem Ausschnitt **8** austrastet.

Sind die Nase **7** und der Ausschnitt **8** im vorderen Schenkel **9** des Kleiderbügels **1** kreisförmig ausgebildet, wie dies aus **Fig. 3** erkennbar ist, so können zur festen Positionierung des Adapters **6** an der Innenseite des rückwärtigen Schenkels **17** des Kleiderbügels **1** Rippen **18** angeformt sein, die den Adapter seitlich führen und fixieren. Statt dessen können natürlich Nase **7** und Ausschnitt **8** auch oval, eckig oder dergleichen gestaltet sein.

Um das Einführen des Aufhängehakens **11** des weiteren Bügels **2** in die von außen nicht sichtbare Aufnahme **10** zu erleichtern, können zusätzliche Leitflächen **35** vorgesehen sein, die bei dem Ausführungsbeispiel gemäß **Fig. 3** an Ansätzen **36** ausgebildet sind, die ihrerseits an der Innenseite des rückwärtigen Schenkels **17** des Kleiderbügels **1** angeformt sind.

Bei dem Ausführungsbeispiel gemäß **Fig. 5** ist die Stufe **14** nach unten geneigt, so daß der Aufhängehaken **11** bzw. der weitere Bügel **2** lediglich kraftschlüssig aufgrund der Federkraft des vorderen Schenkels **13** des Adapters **6** gehalten ist.

Die Ausführungsform gemäß **Fig. 6** unterscheidet sich von den zuvor beschriebenen dadurch, daß der Ausschnitt **8** über einen Einführschlitz **37** nach außen geöffnet ist, so daß die Nase **7** des Adapters von unten her eingeschoben werden und in dem Ausschnitt verrasten kann.

Bei der Ausführungsform gemäß **Fig. 7** weist der Adapter **6** eine die Schenkel **9**, **17** des Kleiderbügels **1** nach unten überragende Leiste **19** auf, die ihrerseits am unteren Ende die Aufnahme **10** für einen weiteren Bügel aufweist. Bei diesem Ausführungsbeispiel ist die Aufnahme **10** als Haken **20** ausgebildet, der beispielsweise einen Aufhängehaken **21** des weiteren Bügels aufnimmt. Hierbei kann es sich um einen Rockspanner handeln, der in **Fig. 8** gestrichelt und nur teilweise wiedergegeben ist. Über den Rockspanner ist ein schematisch gezeigter Hosenspanner **22** gehängt, der zwei parallele Spannleisten **23** aufweist, von denen jede jeweils einen Tragarm **24** verbindet. Jeder Tragarm **24** ist der eine Schenkel eines U-förmigen Gebildes, das mit seinem Steg **25** über den Rockspanner **21** gehängt ist. Die vorderen Tragarme **24** und die hinteren Tragarme **26** (siehe **Fig. 5**) sowie der U-Steg **25** bilden das Mittelteil des Hosenspanners und ermöglichen ein loses Überhängen desselben über den Rockspanner **21**. Der Abstand der Tragarme **24** bzw. **26** ist so gewählt, daß sich das Mittelteil des Hosenspanners **22** an der Leiste **19** führt. Es kann der Hosenspanner deshalb aus der in **Fig. 7** und **8** mit durchgezogenen Linien wiedergegebenen Lage in die in **Fig. 8** gezeigte gestrichelte Lage **27** angehoben werden, wobei das Mittelteil weitgehend innerhalb des U-förmigen Profils des Kleiderbügels **1** verschwindet. In dieser angehobenen Lage kann der Hosenspanner **22** eingerastet werden. Zu diesem Zweck sind am Adapter **6** in dessen oberem Bereich Nasen **28** mit entsprechenden Einschnitten **29** vorgesehen, in welche die U-Stege **25** beider Tragarme einrasten. In dieser angehobenen Position kann der Rockspanner **21** bestimmungsgemäß benutzt werden.

Konkretere Ausführungsbeispiele zu der Ausführungsform gemäß **Fig. 7** und **8** sind in den **Fig. 9** und **10** dargestellt. Der Rockspanner **21** ist an der Leiste **19** des Adapters **6** bei **30** — gegebenenfalls unlösbar — eingehängt. Der Rockspanner **21** weist ein gehäuseartiges Mittelteil **31** auf, in das zu beiden Seiten Spannarme **32** eingesetzt sind, die vorzugsweise unter Federkraft nach außen gedrängt werden und somit das Aufhängen von Röcken unterschiedlicher Bundweite gestatten. Das Mittelteil **31** des Rockspanners **21** weist ferner einen nach oben reichenden Ansatz **33** auf, über den die Tragarme **24** des Mittelteils des Hosenspanners **22** gehängt sind. Der Hosenspanner **22** ist beim gezeigten Ausführungsbeispiel als sogenannter Anker-Hosenspanner ausgebildet. Seine parallelen Spannleisten **23** sind deshalb nach oben gewölbt und können nach unten ausfedern, um die Spannweite zu vergrößern und beispielsweise über die Nasen **34** gezogene Hosenbeine aufzuspannen.

In **Fig. 9** ist die Gebrauchslage der Einrichtung für einen Anzug oder eine Kombination gezeigt. Soll die Einrichtung statt dessen beispielsweise eine Kombination von Rock und Jacke oder Rock und Bluse aufnehmen, so wird der Hosenspanner **22** in die in **Fig. 10** wiedergegebene Lage angehoben, wobei er mit den Tragarmen bzw. deren oberen Enden — ähnlich wie mit Bezug auf **Fig. 7** und **8** bereits beschrieben — innerhalb des U-förmigen Profils des Kleiderbügels **1** einrastet, so daß der Rockspanner **21** freikommt und auf dessen Spannarme **32** ein Rock mit seinem Bund aufgespannt werden kann.

Statt dessen kann der Hosenspanner **22** auch entnommen werden. Zu diesem Zweck brauchen lediglich die Tragarme **24** beim Anheben nach vorne oder hinten verschwenkt zu werden, um am Kleiderbügel **1** vorbei-

zukommen.

Fig. 11 zeigt eine der Fig. 7 und 8 ähnliche Ausführungsform mit einem Adapter 6, der mit einer Nase 7 in einem Ausschnitt 8 des vorderen Schenkels 9 des U-förmigen Profils eines Kleiderbügels eingerastet ist. Auch weist der Adapter 6 in entsprechender Weise eine leistenförmige Verlängerung 19 mit einer Aufnahme 10 in Form eines Hakens 20 für einen weiteren Bügel auf. In Abwandlung der Ausführungsform gemäß Fig. 7 und 8 ist jedoch das U-Profil des Adapters nach unten geschlossen, indem an den seitlichen Schenkeln nach innen weisende und einander überlappende Schenkel 35, 36 angeordnet sind, die aufgrund ihrer Überlappung ein Ausfedern des vorderen Schenkels 13 gestatten. Auch zur Seite hin ist das U-Profil des Adapters durch Wandungen 37 bis auf einen Schlitz 38 geschlossen, so daß ein Behältnis 39 zur Aufnahme von Duftstoff-Tabletten, -schaum, Mottenkugeln oder dergleichen entsteht.

Bei dem Ausführungsbeispiel nach Fig. 13 weist der Adapter 6 eine nach unten reichende Verlängerung 40 auf, die ein taschenartiges Behältnis 41 bildet. In diesem Fall hat der Adapter 6 nur die Aufgabe der Bildung dieses Behältnisses.

Patentansprüche

1. Einrichtung zum gleichzeitigen hängenden Aufbewahren verschiedener Oberbekleidung, bestehend aus einem Kleiderbügel mit einem Aufhängehaken und einem zumindest im mittleren Bereich nach unten U-förmig offenen Profil sowie einem weiteren Bügel, der an dem Kleiderbügel in dessen mittlerem Bereich angehängt ist, **dadurch gekennzeichnet**, daß ein in das U-förmige Profil des Kleiderbügels (1) einsetzbarer und daran zumindest gegen nach unten gerichtete Zugkräfte gesicherter Adapter (6) vorgesehen ist, der eine Aufnahme (10) für den weiteren Bügel (2) aufweist.
2. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Adapter (6) eine in wenigstens einen Schenkel (9, 17) des U-förmigen Profils des Kleiderbügels (1) einrastende Nase (7) aufweist.
3. Einrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der die Frontseite des Kleiderbügels (1) bildende Schenkel (9) des U-förmigen Profils einen Ausschnitt (8) aufweist, in den die Nase (7) am Adapter (6) einrastbar ist.
4. Einrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Ausschnitt (8) in der Symmetrieachse des Kleiderbügels (1) angeordnet und seinerseits symmetrisch zu dieser Achse ausgebildet ist.
5. Einrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Ausschnitt (8) einen geschlossenen Umriß aufweist.
6. Einrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Ausschnitt (8) einen nach außen offenen Einführschlitz (37) für die Nase (7) aufweist.
7. Einrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Nase (7) in den Ausschnitt (8) federnd und lösbar einrastbar ist und eine Drucktaste zum Lösen des Adapters (6) vom Kleiderbügel (1) bildet.
8. Einrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß der Adapter (6) eine der Innenkontur des U-förmigen Profils des Kleiderbügels (1) angepaßte U-Form und an seinem

einen federnd nachgiebigen Schenkel (13) außen-seitig die Nase (7) aufweist.

9. Einrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die am Adapter (6) vorgesehene Aufnahme (10) ein Auflager (10) für einen an dem weiteren Bügel (2) angeordneten Aufhängehaken (11) bildet.

10. Einrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß der Adapter (6) das Auflager (10) in einem den Kleiderbügel (1) nach unten überragenden Bereich aufweist.

11. Einrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß der Adapter (6) das Auflager (10) in einem innerhalb des U-förmigen Profils des Kleiderbügels (1) befindlichen Bereich aufweist.

12. Einrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß das Auflager (10) an der Außenseite des die Nase (7) aufweisenden Schenkels (13) des Adapters (6) und unterhalb der Nase in Form einer Stufe (14) ausgebildet ist und der von ihr gebildete Raum von dem die Frontseite des Bügels bildenden Schenkel (9) abgeschlossen ist.

13. Einrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß der Adapter (6) unterhalb der Stufe (14) eine Einlaufschräge (15) für den Aufhängehaken (11) des weiteren Bügels (2) aufweist.

14. Einrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Stufe (14) an dem Adapter (6) nach unten geneigt ist.

15. Einrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß der die Nase (7) aufweisende Schenkel (13) des Adapters (6) einen das Entrasten des Adapters am Kleiderbügel (1) verhindernden, den eingehängten Aufhängehaken (11) des weiteren Bügels (2) jedoch freigebenden Federweg aufweist.

16. Einrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 15, dadurch gekennzeichnet, daß der Adapter (6) und/oder der Kleiderbügel (1) innenseitig den Aufhängehaken (11) des weiteren Bügels (2) in die Aufnahme (10) führende Leitflächen (35) aufweisen.

17. Einrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 16, dadurch gekennzeichnet, daß der weitere Bügel (2) ein Rock- oder Hosenspanner (21, 22) ist.

18. Einrichtung zum gleichzeitigen hängenden Aufbewahren verschiedener Oberbekleidung, bestehend aus einem Kleiderbügel mit einem Aufhängehaken und einem zumindest im mittleren Bereich nach unten U-förmig offenen Profil sowie einem weiteren Bügel, der an dem Kleiderbügel in dessen mittlerem Bereich angehängt ist, dadurch gekennzeichnet, daß ein in das U-förmige Profil des Kleiderbügels (1) einsetzbarer und daran zumindest gegen nach unten gerichtete Zugkräfte gesicherter Adapter (6) vorgesehen ist, der eine unterhalb des Kleiderbügels befindliche Aufnahme (20) für einen Rockspanner (21) aufweist, und daß ein Hosenspanner (22) mit zwei etwa parallelen Spannleisten (23) vorgesehen ist, der mit seinem mittleren Bereich vom Adapter (6) geführt am Rockspanner (21) angehängt und aus einer Benutzungslage, in der die Spannleisten sich beiderseits des Rockspanners (21) und unterhalb desselben befinden, in eine den Rockspanner freigebende Lage, in der er mit seinem mittleren Bereich in dem U-förmigen Profil

des Kleiderbügels (1) einrastet, bewegbar ist.

19. Einrichtung zum gleichzeitigen hängenden Aufbewahren verschiedener Oberbekleidung, bestehend aus einem Kleiderbügel mit einem Aufhängehaken und einem zumindest im mittleren Bereich nach unten U-förmig offenen Profil sowie einem weiteren Bügel, der an dem Kleiderbügel in dessen mittlerem Bereich angehängt ist, dadurch gekennzeichnet, daß ein in das U-förmige Profil des Kleiderbügels (1) einsetzbarer und daran zumindest gegen nach unten gerichtete Zugkräfte gesicherter Adapter (6) vorgesehen ist, der eine unterhalb des Kleiderbügels befindliche Aufnahme (20) für einen Rockspanner (21) aufweist, und daß ein Hosenspanner (22) mit zwei etwa parallelen Spannleisten (23) vorgesehen ist, der mit seinem mittleren Bereich vom Adapter (6) geführt am Rockspanner (21) angehängt und aus einer Benutzungslage, in der die Spannleisten sich beiderseits des Rockspanners (21) und unterhalb desselben befinden, durch Anheben und Verschwenken von der Einrichtung abnehmbar ist.

20. Einrichtung zum gleichzeitigen hängenden Aufbewahren verschiedener Oberbekleidung, bestehend aus einem Kleiderbügel mit einem Aufhängehaken und einem zumindest im mittleren Bereich nach unten U-förmig offenen Profil sowie einem weiteren Bügel, der an dem Kleiderbügel in dessen mittlerem Bereich angehängt ist, dadurch gekennzeichnet, daß sie sämtliche Merkmale der Ansprüche 18 und 19 aufweist.

21. Einrichtung nach Anspruch 20, dadurch gekennzeichnet, daß sie zusätzlich die Merkmale nach einem der Ansprüche 1 bis 17 aufweist, wobei der weitere Bügel (2) der Rockspanner (21) ist.

22. Einrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 21, dadurch gekennzeichnet, daß der Adapter (6) eine vom Kleiderbügel (1) sich nach unten erstreckende Leiste (19) aufweist, an der der Rockspanner (21) unlösbar angehängt ist, und daß der Hosenspanner (22) im mittleren Bereich zwei U-förmig ausgebildete Tragarme (24, 26) aufweist, die mit ihrem U-Steg (25) beiderseits der Leiste (19) auf den Rockspanner (21) aufgehängt sind und deren an einer Seite des Rockspanners (21) liegende Schenkel (24 bzw. 26) an ihren unteren Enden mit je einer Spannleiste (23) verbunden sind.

23. Einrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 22, dadurch gekennzeichnet, daß die Tragarme (24, 26) durch Anheben des Hosenspanners (22) teilweise in das U-förmige Profil des Kleiderbügels (1) einschiebbar und im Bereich ihres U-Stegs (25) unter seitlichem Auffedern am Adapter (6) innerhalb des U-förmigen Profils einrastbar sind.

24. Einrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 23, dadurch gekennzeichnet, daß der Hosenspanner (22) als Anker-Spanner ausgebildet ist.

25. Einrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 24, dadurch gekennzeichnet, daß die Nase (7) an ihrer Sichtseite als Informationsträger ausgebildet ist.

26. Einrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 25, dadurch gekennzeichnet, daß der Adapter (6) einstückig, z. B. als Spritzgußteil aus Kunststoff ausgebildet ist.

27. Einrichtung zum hängenden Aufbewahren von Oberbekleidung, bestehend aus einem Kleiderbügel mit einem Aufhängehaken und einem zumindest im mittleren Bereich nach unten U-förmig of-

fenen Profil, dadurch gekennzeichnet, daß ein in das U-förmige Profil des Kleiderbügels (1) rastend einsetzbarer, ein Behältnis (38, 41) bildender Adapter vorgesehen (6) ist.

28. Einrichtung nach Anspruch 27, dadurch gekennzeichnet, daß der Adapter (6) eine den Kleiderbügel (1) nach unten überragende Verlängerung (40) mit einer das Behältnis bildenden Tasche (41) aufweist.

29. Einrichtung nach Anspruch 27 und 28, dadurch gekennzeichnet, daß der ein Behältnis (38, 41) bildende Adapter (6) die Merkmale eines der Ansprüche 2 bis 8 aufweist.

30. Einrichtung nach Anspruch 29, dadurch gekennzeichnet, daß bei einer U-förmigen Ausbildung des Adapters (6) die nach unten offene Seite durch zwei einander überlappende Schenkel (35, 36) geschlossen ist, von denen der eine an der der Nase (7) gegenüberliegenden Seite des federnd nachgiebigen Schenkels (13) angeordnet ist.

31. Einrichtung nach einem der Ansprüche 1 und 9 bis 30, dadurch gekennzeichnet, daß der Adapter (6) sowohl eine Aufnahme (10) für einen weiteren Bügel (2) aufweist, als auch ein Behältnis (38) bildet.

Hierzu 5 Seite(n) Zeichnungen

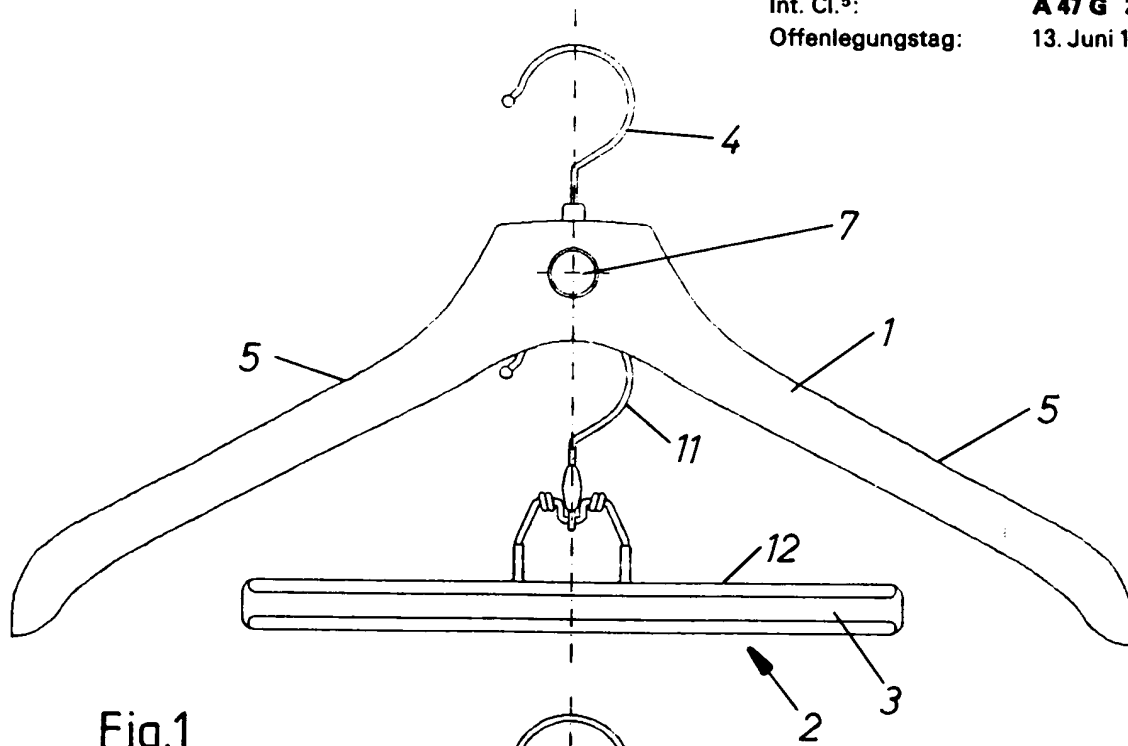


Fig.1

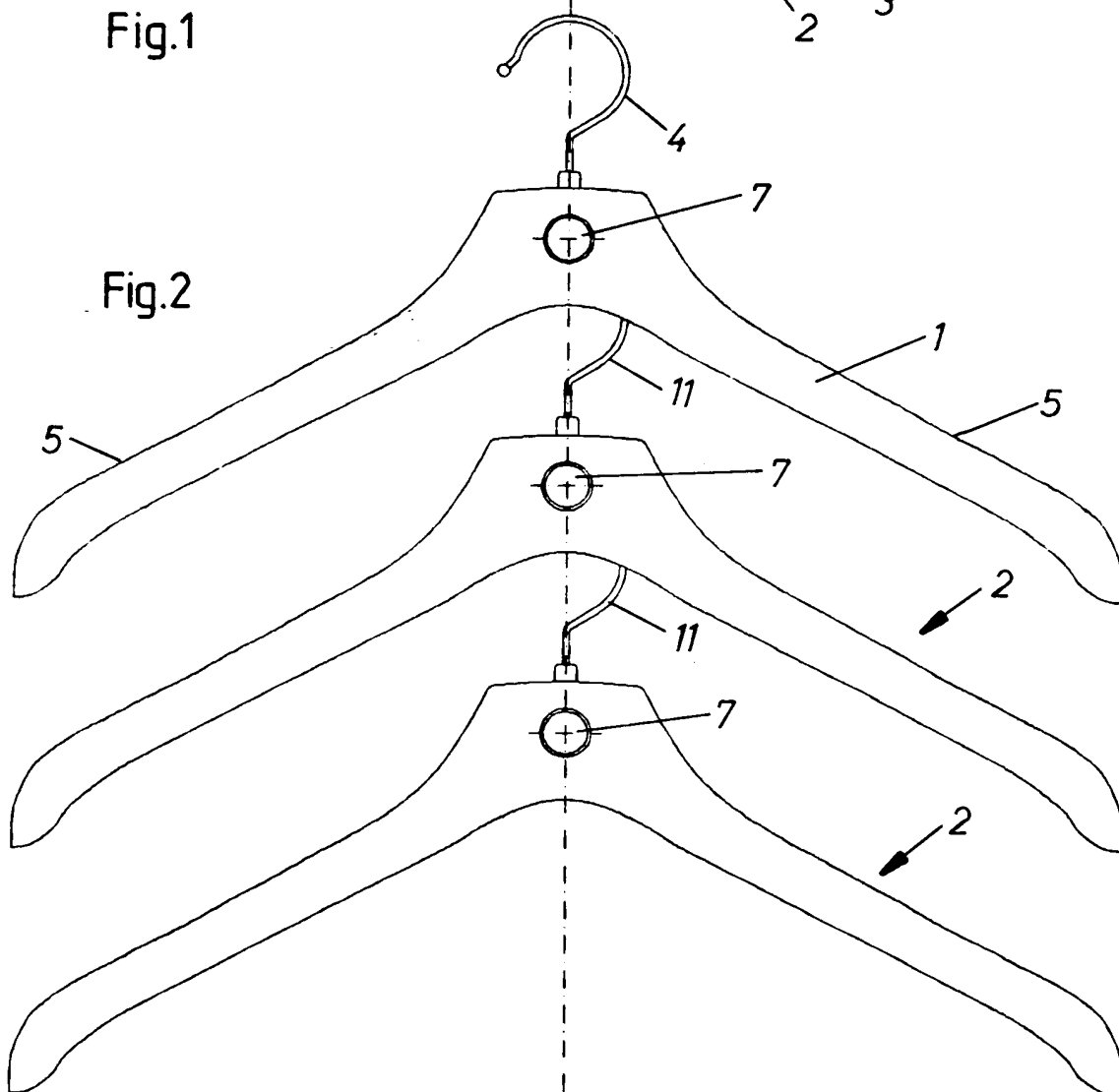


Fig.2

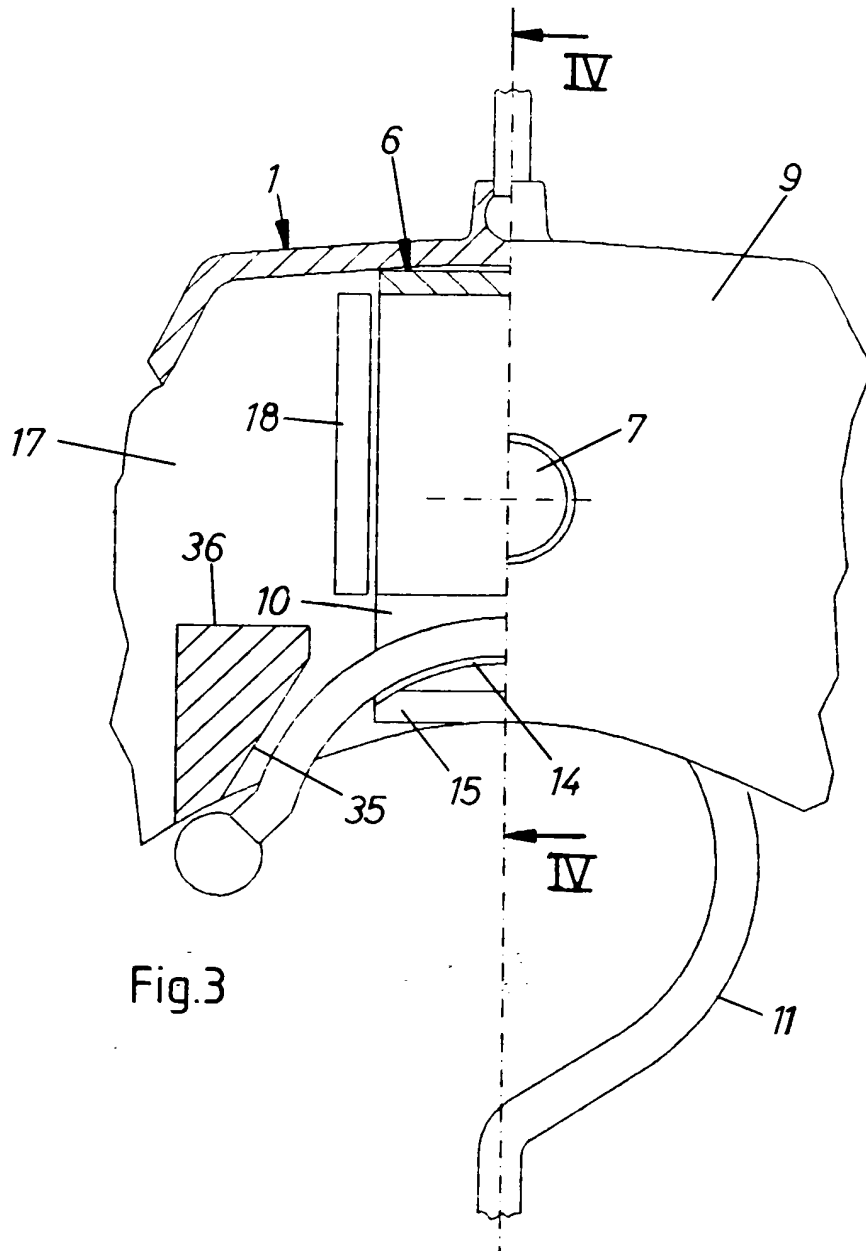


Fig.3

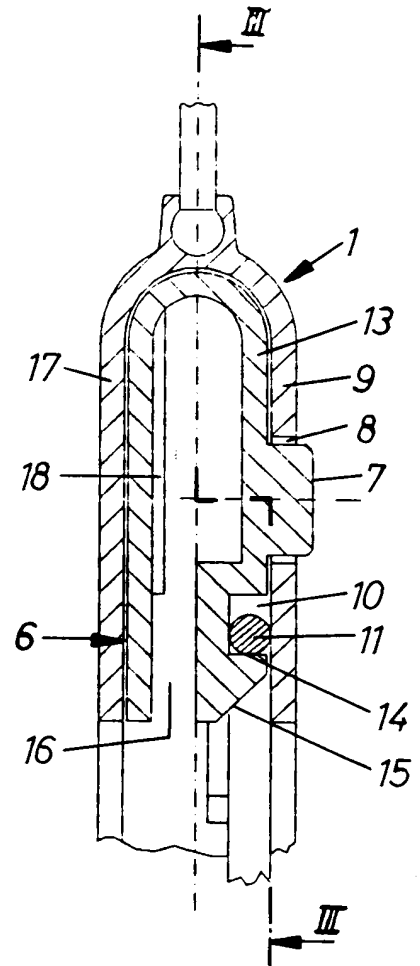


Fig.4

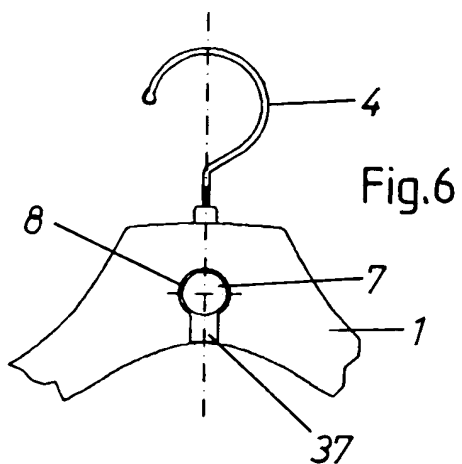


Fig.6

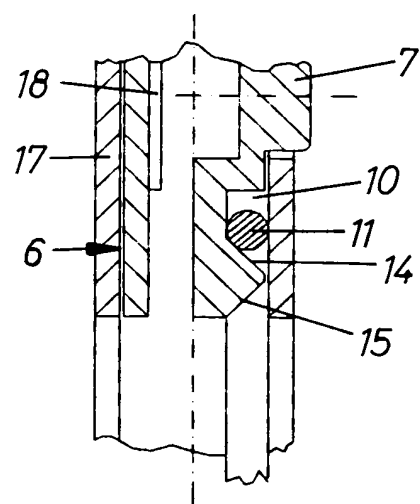


Fig.5

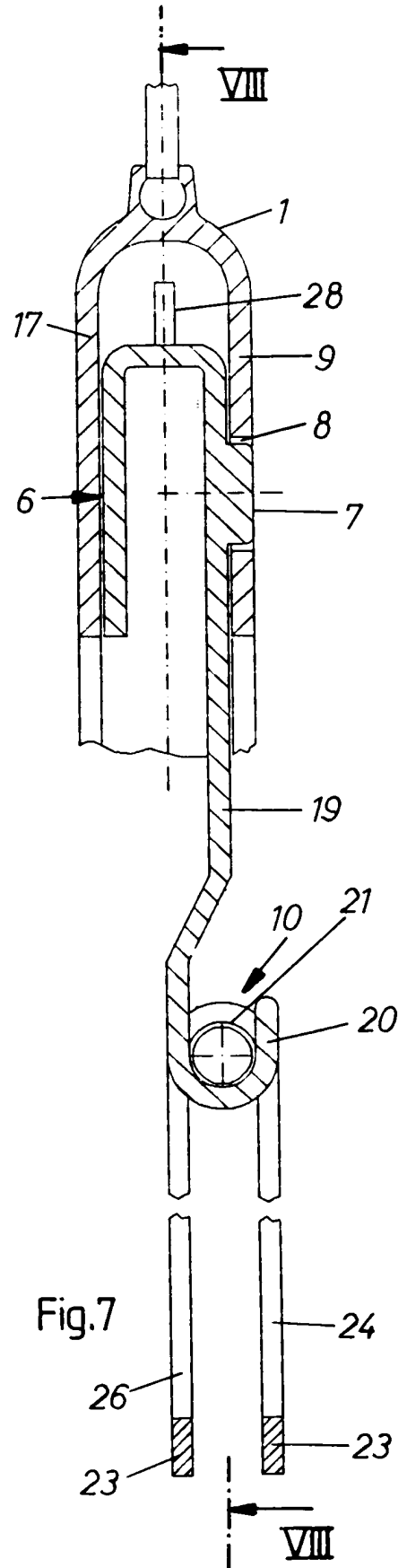
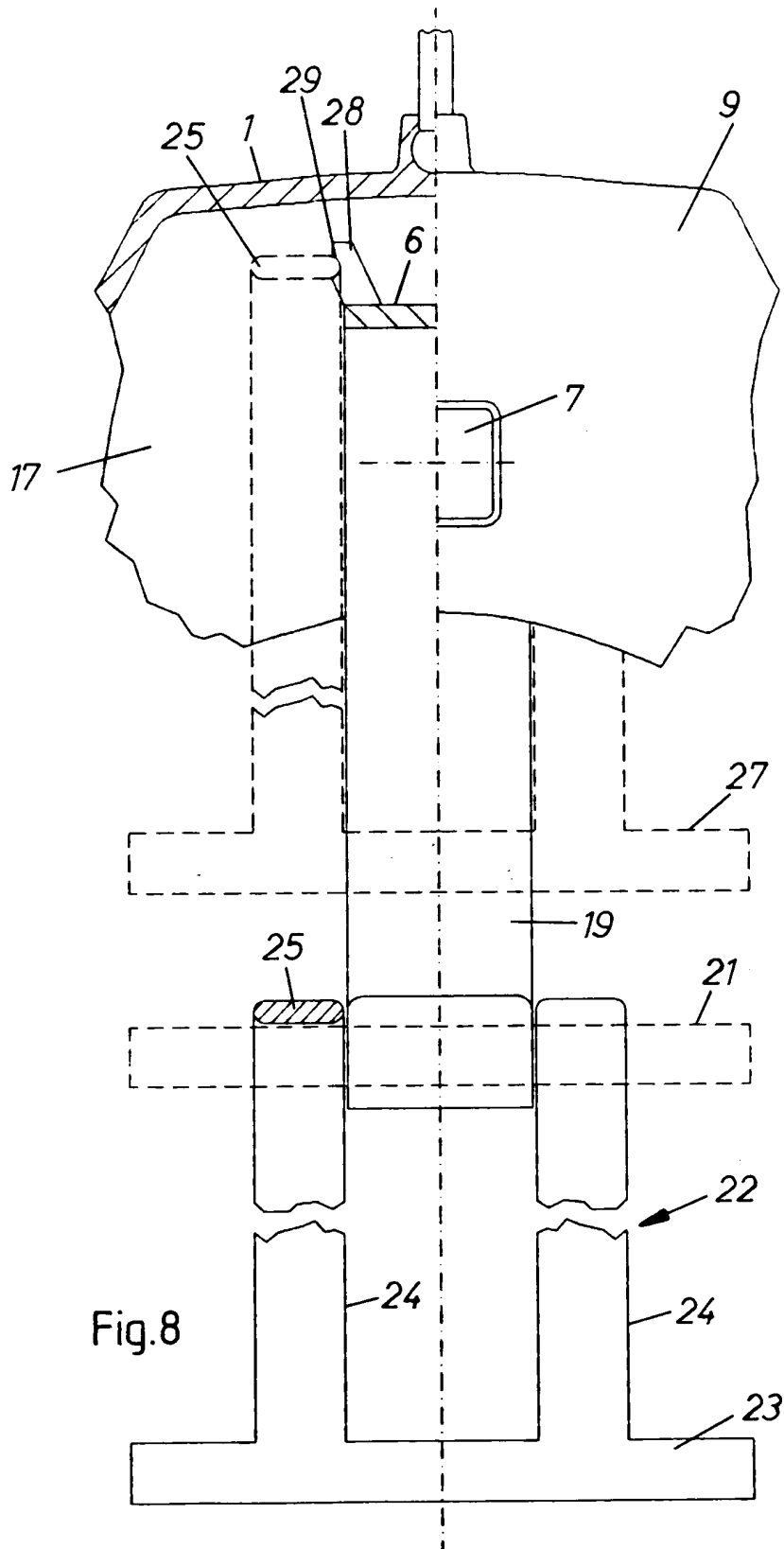


Fig.9

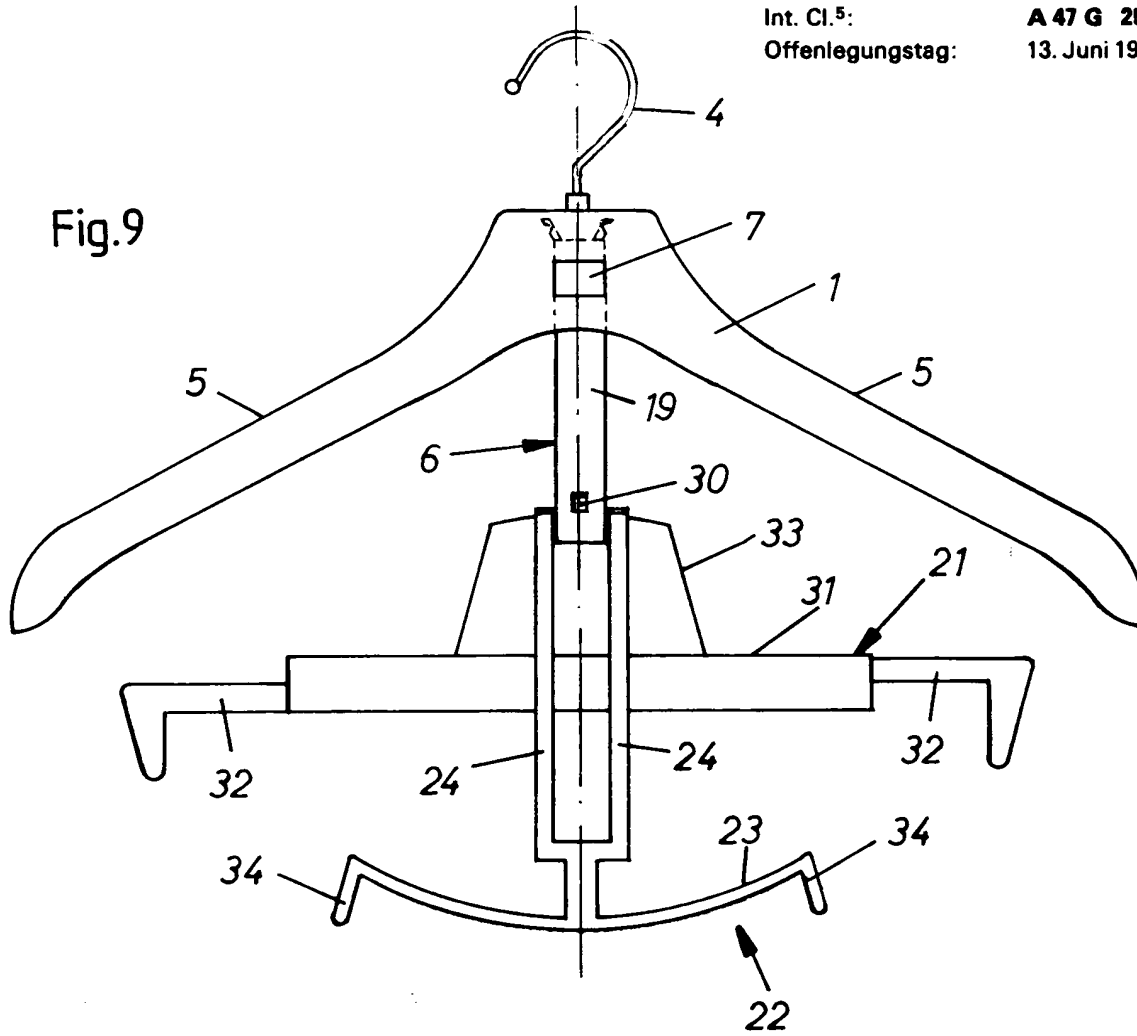
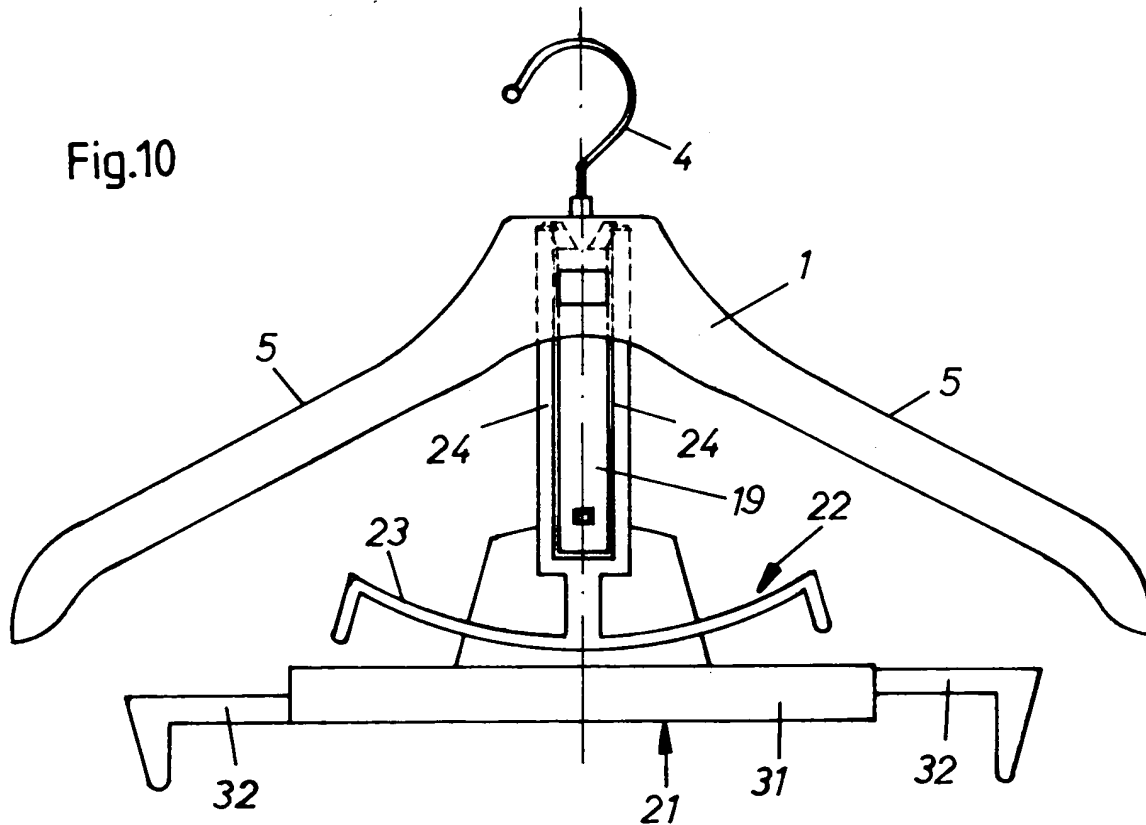


Fig.10



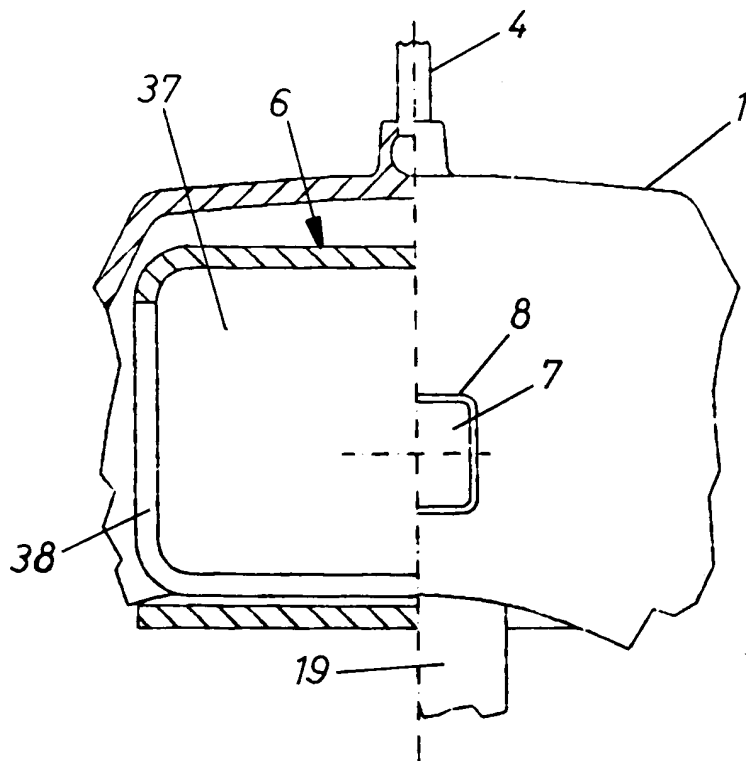


Fig. 12

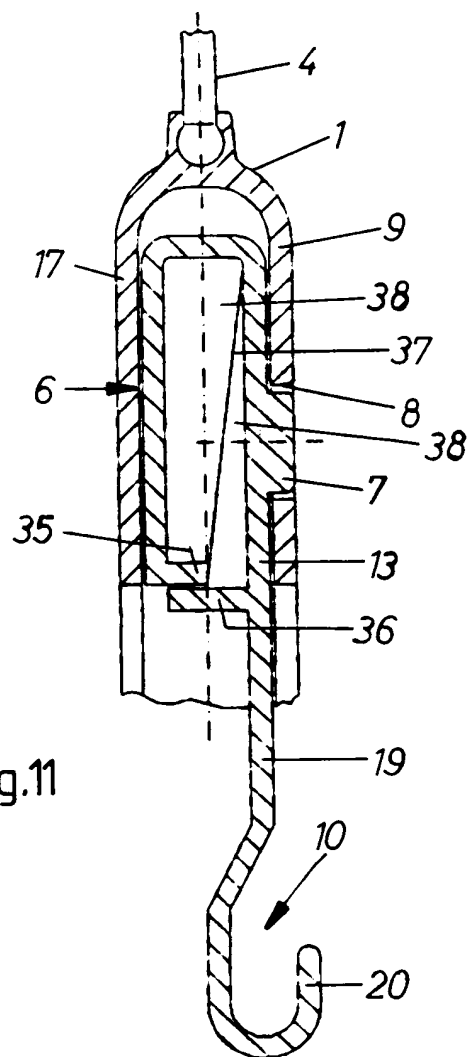


Fig. 11

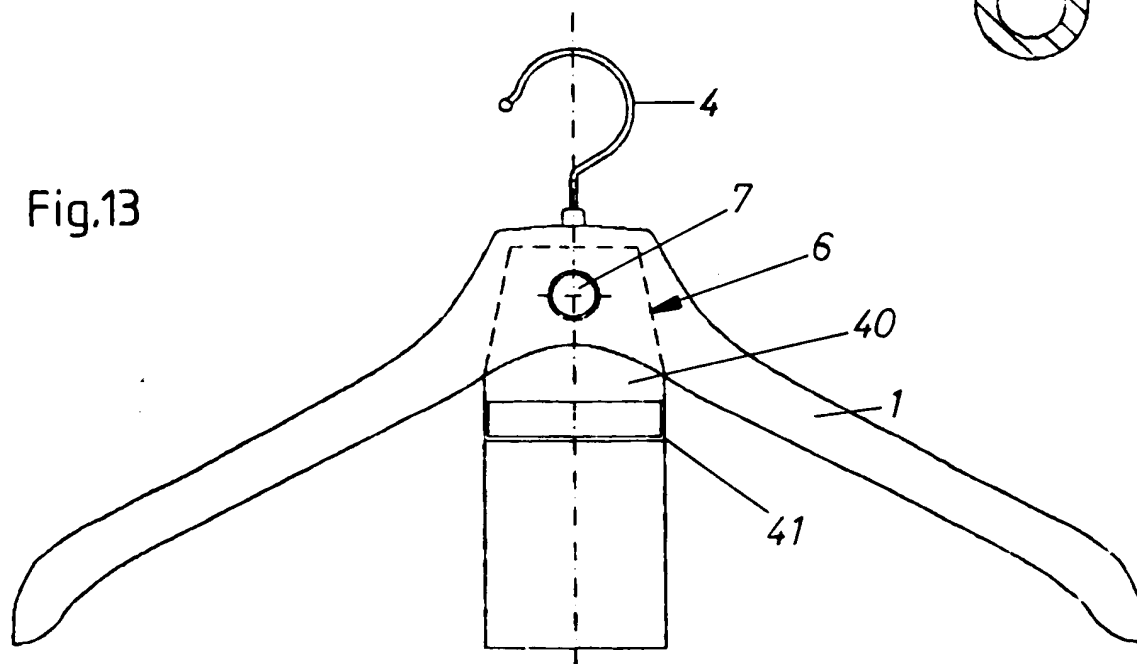


Fig. 13